

# Lebendiger Baustoff

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649482>

## **Nutzungsbedingungen**

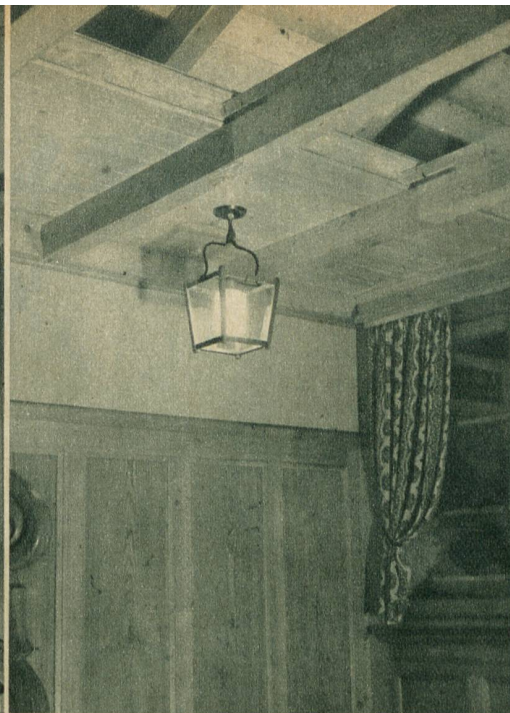
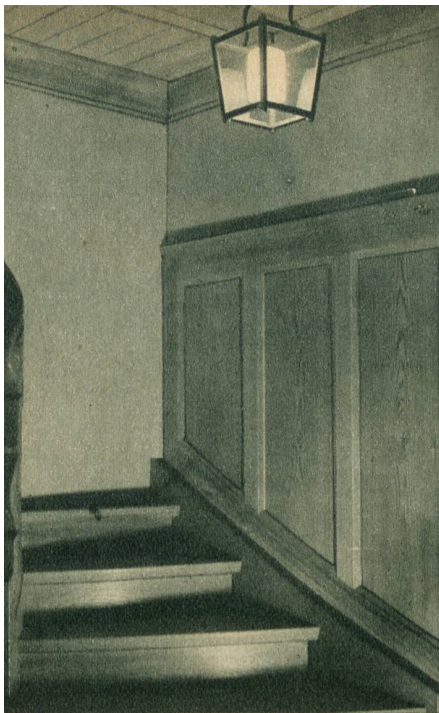
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Links aussen: Anfang einer eichenen Treppe in schöner Ausführung. Die Täfer sind aus Lärchenholz

Links: Die Deckenkonstruktion

## LEBENDIGER BAUSTOFF

Aufnahmen vom Ausstellungsobjekt in der Baumesse Bern, ausgeführt von den Zimmermeisterverbänden Bern-Stadt, Sektion Bern-Mittelland und Bern-Seeland.

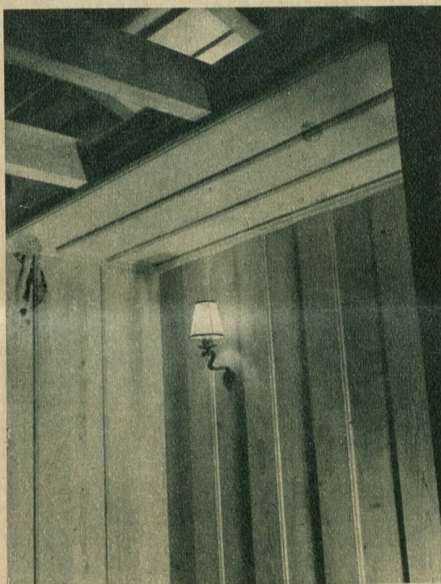
Die Zimmermeisterverbände haben durch ihre Bauweise den Beweis erbracht, dass man heute trotz Rohstoffmangel gut und solid bauen kann. Durch die Umstellung auf den natürlichen Baustoff — Holz — in Verbindung mit sinnreichen Isolationen, ist es gelungen, preiswert und doch sehr gut zu bauen.

Eine Neuerung bedeutet die Aussenwandkonstruktion. Mit einfachen Mitteln hat man in denselben Lufthohlräume, mit oder ohne besondere Isolierung, eingebaut und glänzende Erfolge erzielt. Eine solche Wandkonstruktion mit zusätzlicher Glasisolierung entspricht in ihrer Wärmehaltung einer Backsteinmauer von 79 cm Dicke und ohne Glasisolierung einer solchen von 38 cm.

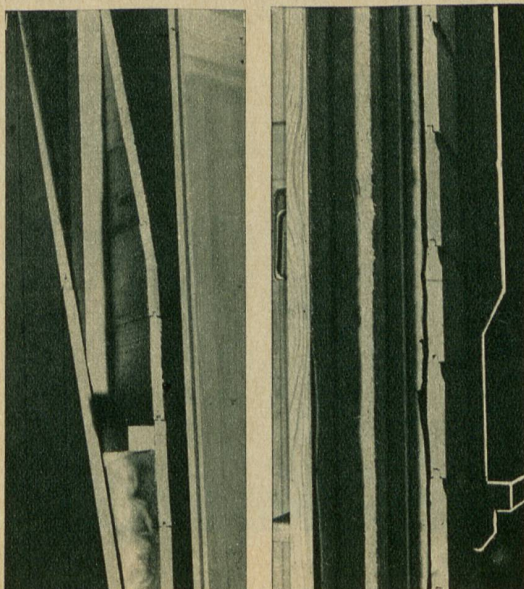
Ein weiterer Fortschritt ist die Tafelbauweise. Durch sie ist es möglich, die hauptsächlichsten Stücke des Baues in der Werkstatt herzustellen, so dass für die Aufstellung des Hauses im ganzen zwei bis vier Tage benötigt werden. Nach einem weiteren Tag wird das Dach daraufgesetzt, und so ist die Möglichkeit des weiteren Innenausbaues, unbehindert durch die Witterungsverhältnisse, gegeben.

Für die Innenausstattung wird auch wieder Holz verwendet, und das in der Baumesse Bern gezeigte Ausstellungsobjekt veranschaulicht deutlich, wie das Holz den Raum zu einem gemütlichen und gediegenen Heim stempelt.

Die Erkenntnis der Nützlichkeit des natürlichen Baustoffes — Holz — hat dazu geführt, dass die ETH, kantonale Techniken und andere Lehranstalten in ihrem Lehrplan diesem vermehrte Aufmerksamkeit schenken und den jungen Technikern und Architekten die Mittel an die Hand geben, den Holzbau zu fördern und zu verbessern.



In einem andern Teil des Ausstellungsobjektes sind Täfer und Decke aus Weisstannenzholz angefertigt



Normale Wandkonstruktion

Links aussen: Wandkonstruktion mit spezieller Isolierung

(Photos E. Thierstein)

Der Ausschnitt unter der Treppe zeigt die Bodenkonstruktion mit Spezialisolierung

